

# „So was passiert nur einmal im Leben“

„Cora von der Zwester-Ohm“ von Hans-Erich und Renate Schneider wurde Weltjugendsieger

**Hachborn. „Cora von der Zwester-Ohm“ ist eine besondere Drahthaar-Foxterrier-Hündin. Sie besitzt seit kurzem einen „Traumtitel“.**

von Götz Schaub

Amsterdam ist für Hans-Erich und Renate Schneider der Ort ihres größten Erfolges. Dort nämlich passte auf die Minute alles ganz prächtig zusammen: „Cora von der Zwester-Ohm“ ließ in der Konkurrenz der 9 bis 18 Monate alten Foxterrier alle Mitbewerber hinter sich und holte sich den Titel „Weltjugendsieger“.

„So was passiert einem Züchter wohl nur einmal im Leben“, sagt Hans-Erich Schneider, doch so ganz zufällig wurde der Titel allerdings auch nicht geholt.

Sicher muss man Glück haben, dass sich der Hund in den wenigen Minuten, in denen er vor den Wertungsrichtern steht, sich ausgezeichnet präsentiert, aber es gibt auch eine Reihe an Vorarbeiten, die einfach stimmen müssen, damit der Hund überhaupt eine Chance hat.

Hans-Erich Schneider ist Züchter durch und durch und weiß, worauf es ankommt. Schon als Zehnjähriger besaß er einen Foxterrier und die Liebe zu diesen Hunden hat ihn nicht mehr losgelassen. Vor 16 Jahren begann der heute 50-Jährige, Foxterrier zu züchten. Zurzeit versorgt er zusammen mit seiner Frau Renate acht Hunde und einige Welpen. Neben „Cora von der Zwester-Ohm“ hat er noch eine weitere Hündin „im Stall“, die einen außergewöhnlichen Titel vorweisen kann: „Aischa von der Zwester-Ohm“, eine Glatthaar-Hündin, wurde kurz vor Coras Erfolg in Amsterdam in Dortmund bei der Europasieger-schau zum Jugendchampion gekürt.

„Beide Hunde sind selbst gezogen“, freut sich Schneider. Bei der Weltausstellung in Amsterdam vom 4. bis 7. Juli nahmen Züchter aus 53 Ländern teil. Insgesamt wurden dort 14 500 Hunde vorgestellt. „Wenn so ein Ereignis schon mal praktisch vor der Haustür liegt, dann nimmt man auch daran teil“, sagt Schneider, doch ganz so dicht vor der Haustür liegt die holländische Stadt wiederum auch nicht. Also be-



Hans-Erich Schneider und seine Frau Renate mit den beiden erfolgreichen Foxterriern (links) und Aischa.

Foto: Götz

gann das Unternehmen nachts um 2 Uhr. Um 7 Uhr waren die Schneiders am Zielort, um 10 Uhr war der Einlass. Dieses Mal dauerte es länger als sonst, weil die Tiere „sehr genau überprüft wurden, weil seit Mai dieses Jahres Ausstellungs- verbot für alle kupierten Hunde gilt“, führt Schneider aus.

Nach der erfolgreichen Präsentation und Siegerehrung fuhren die Schneiders gleich wieder zurück.

Solche Wochenenden sind sie allerdings gewohnt: Allein um einen Deutschen Champion zu besitzen, muss ein Hund innerhalb eines Jahres bei vier Schauen von jeweils vier unter-

schiedlichen Preisrichtern Platz eins gesetzt werden. Das passiert nicht einfach. Mal hintereinander. Daraus hat Hans-Erich noch eine weitere Schaffung: Er züchtet Geflügel ist Vorsitzender vom Rflügelzuchtverein Hachborn und Umgebung.